



Im Single-Cell Center – hier das Key Visual der Einrichtung – wird daran gearbeitet, Krankheiten besser zu verstehen und effizienter zu behandeln. (Bild: HIRI / Science Communication lab)

## Single-Cell Center startet Website

**Das Single-Cell Center des HIRI erforscht Krankheiten auf der Ebene einzelner Zellen. Nun hat die Einrichtung eine eigene Website, auf der ihr Betätigungsfeld anschaulich erklärt wird.**

Mit seiner Kerntechnologie, der Einzelzellanalyse, ist das Würzburger Helmholtz-Institut für RNA-basierte Infektionsforschung (HIRI) Vorreiter auf dem Gebiet der personalisierten Medizin. Um dieses zukunftssträchtige Forschungsgebiet konsequent weiterzuentwickeln, hat das HIRI im vergangenen Jahr zusammen mit lokalen Partnern das Single-Cell Center Würzburg ins Leben gerufen. Ermöglicht durch eine Anschubfinanzierung des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie, will diese neue Einrichtung die für innovative Einzelzellforschung relevante wissenschaftliche, klinische und methodische Expertise am Standort bündeln.

### Neue Website bietet Informationen

Begleitend hat das HIRI jetzt eine Internetpräsenz für das neue Single-Cell Center gestaltet. Das ab sofort unter der Adresse [www.single-cell-center.de](http://www.single-cell-center.de) erreichbare Informationsangebot erklärt die Technologie der Einzelzellanalyse auf anschauliche Weise. Neben einer 3D-Animation bieten die Webseiten einen verständlichen Einblick in das Forschungsfeld und präsentieren die beteiligten Akteure. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen finden wichtige Publikationen, Ansprechpartnerinnen- und partner und weiterführende Ressourcen, etwa zur Ausstattung der Labore. Künftig sollen weitere Informationen das Online-Angebot sukzessive erweitern und aktuelle Projekte vorgestellt werden.

### Über das Single-Cell Center Würzburg

Das Single-Cell Center Würzburg ist ein gemeinsames Kompetenzzentrum des Helmholtz-Instituts für RNA-basierte Infektionsforschung (HIRI) mit der Medizinischen Fakultät der Julius-Maximilians-Universität (JMU), dem Universitätsklinikum Würzburg (UKW), dem Fraunhofer-Translationszentrum für Regenerative Therapien (TLZ-RT) und der Max-Planck-Forschungsgruppe am

Würzburger Institut für Systemimmunologie (WüSI). Sprecher des Zentrums ist Professor Jörg Vogel, der Geschäftsführende Direktor des HIRI.

Aufgabe der Einrichtung ist es, Krankheiten auf der Ebene einzelner Zellen zu analysieren und zu verstehen. Dadurch soll es künftig besser gelingen, frühestmöglich und verlässlich vorherzusagen, welchen Verlauf eine Erkrankung nehmen wird und wie sie bestmöglich behandelt werden kann.

Ausgehend von der Infektionsforschung wird das Würzburger Single-Cell Center auch Krebs, neurodegenerative Störungen oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen auf der Einzelzellebene erforschen. Das breite Methodenspektrum der RNA-Sequenzierungstechnologien soll dabei zügig weiterentwickelt werden.

### **Expertisen bündeln**

Das Single-Cell Center Würzburg wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie gefördert. Es ist sein erklärtes Ziel, die wissenschaftliche, klinische und methodische Expertise in Würzburg zu bündeln. Mittelfristig soll sich das Kompetenzzentrum zu einer starken Serviceeinheit unter Beteiligung der Universität (JMU) und des Uniklinikums Würzburg (UKW) entwickeln.

Weitere Informationen unter [www.single-cell-center.de](http://www.single-cell-center.de).

*Von: Britta Grigull / HIRI*

## **Ukrainehilfe aus Würzburg**

**Eine Spendenaktion im Zuge des Residenzlaufs 2022 unterstützt zwei Projekte in Lemberg, die in Kooperation mit der Uni Würzburg entstanden sind. Die Zusammenarbeit wird außerdem um eine gemeinsame Lehrveranstaltung erweitert.**

Unter dem Motto „Run for Ukraine 2022“ findet am 1. Mai 2022 der Würzburger Residenzlauf statt. Für jeden Starter und jede Starterin stellt der Veranstalter dabei der Sportstiftung des Universitätsbundes eine Basisspende aus den Startgebühren zur Verfügung.

Gewerbliche wie auch private Sponsoren können diesen Spendenbetrag weiter erhöhen, so wie dies zum Beispiel die Würzburger Zukunftsstiftung mit einer maßgeblichen Spende bereits getan hat. Ergänzt wird dies durch Aktionen der Sportstiftung und des NoLimits!-Netzwerkes beim Lauf selbst, begleitet von einem allgemeinen Spendenaufruf an alle Privatpersonen.

Weitere Informationen zur Spendenaktion gibt es hier: <https://www.uni-wuerzburg.de/beschaeftigte/gesunde-hochschule/angebote-fuer-beschaeftigte/ernaehrung-bewegung-entspannung/bewegung-und-entspannung/residenzlauf-2022/>



Eine Delegation der LPNU mit unter anderem Roman Korzh (Education and Social Development, Dritter von rechts) und Nina Hayduk (International Integration Centre, Vierte von rechts) mit Olaf Hoos (Dritter von links) und Kanzler Uwe Klug (Zweiter von rechts) beim Gesundheitstag der JMU im Juli 2019.

### **Spenden unterstützen universitäre Projekte mit kommunaler Zusatzwirkung**

Die gesammelten Spenden kommen zwei Einrichtungen der Lviv Polytechnic National University (LPNU) in Lemberg zugute: den „No Limits“ Accessibility Services und dem Veterans Service Center. Beide basieren auf einer seit 2015 aufgebauten Kooperation der LPNU mit der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg. In deren Rahmen werden Unterstützungs-, Bildungs- und Sportangebote zur Inklusion von Menschen mit Behinderung, Binnenflüchtlingen, Kriegsversehrten und Traumatisierten gefördert und mit der Kommune zusammen weiterentwickelt.

Die Region Lemberg spielt in der aktuellen Lage eine zentrale Rolle bei der Aufnahme von Binnenflüchtlingen und Kriegsversehrten und leistet humanitäre Hilfe für das ganze Land, so dass von der finanziellen Unterstützung der genannten Einrichtungen viele Ukrainer und Ukrainerinnen profitieren.

### **Gemeinsame Lehrveranstaltung**

Als weiteren Schritt der bereits bestehenden Zusammenarbeit installieren das Sportzentrum der JMU und die LPNU momentan eine gemeinsame Lehrveranstaltung mit dem Titel „Health Preservation Activities in Social Work“, wobei die JMU vor allem den Aspekt der inklusiven Gesundheitsförderung einbringt. Auf Lemberger Seite ist die Veranstaltung primär soziologisch ausgerichtet und mit dem Masterstudiengang der Sozialen Arbeit verknüpft.

Die Würzburger Rolle erklärt Professor Olaf Hoos, Leiter des Sportzentrums, so: „Wir versuchen, den sozialen Charakter von Bewegung und Sport sowie das diesbezügliche gesundheitsförderliche Potential einzubringen, um Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zusammenzubringen und soziale und gesundheitsbezogene Werte zu vermitteln.“

Da das Semester in Lemberg trotz des Krieges bereits am 21. März begonnen hat, baut das Team der JMU nun seine Lehre in eine bestehende Veranstaltung ein. Der Universitätsbetrieb an der LPNU findet wegen der Lage in der Ukraine aktuell vollständig online statt, geplant sind fünf Einheiten mit circa 30 Studierenden via Zoom.

### **Kooperation aktuell besonders wichtig**

Die bisherige Kooperation mit der LPNU beschreibt Hoos als äußerst fruchtbar: „Die Kernidee in dem Projekt ist seit 2015 immer gewesen, dass sich Möglichkeiten zum Austausch bieten und Best-Practice-Beispiele aufgezeigt werden, die inspirieren sollen und von ukrainischer Seite in eigene Umsetzungsmöglichkeiten weiterentwickelt werden können.“ Auch die Verbindung zwischen Universität und Kommune spielte immer eine große Rolle und sei in Lemberg besonders gut gelungen, so dass auch Stadt und Region von der Initiative profitieren.

Wegen des russischen Überfalls auf die Ukraine misst Hoos der Fortführung und dem Ausbau der gemeinsamen Aktivitäten eine besondere Bedeutung bei: „Die Kollegen und Kolleginnen in Lemberg betonen immer wieder, wie wichtig ihnen die Fortführung dieser Kooperation gerade in diesen schwierigen Zeiten ist, da sie selbige als sinnstiftend und zukunftsweisend empfinden.“ Für die meisten gehe es hierbei um die „Verteidigung“ einer gemeinsam aufgebauten Wertebasis im akademischen Setting.

„Wir können so zumindest einen kleinen Beitrag leisten, um mit unseren Mitteln den Kollegen und Kolleginnen, vor allem aber der jungen Generation der Studierenden vor Ort, das Gefühl zu vermitteln, dass sie solidarisch unterstützt werden“, so der Leiter des Sportzentrums der JMU.

### **Kontakt**

Prof. Dr. Olaf Hoos, T: +49 931 31-80285, olaf.hoos@uni-wuerzburg.de

## **Uniklinik spendet für die Ukraine**

### **Über Mrija, den Verein zur Unterstützung der Ukraine, hat das Uniklinikum Würzburg intensivmedizinische Geräte für drei ukrainische Krankenhäuser gespendet.**

Der Ende Februar 2022 in Würzburg gegründete Verein Mrija – zu Deutsch „Traum“ – organisiert humanitäre und finanzielle Unterstützung für die ukrainische Bevölkerung sowie für Geflüchtete und ukrainische Staatsbürgerinnen und -bürger in Europa. „Kürzlich erhielten wir aus den Krankenhäusern in den ukrainischen Städten Charkiw, Borodyanka und Sumi Hilfsanfragen nach intensivmedizinischen Geräten“, schildert Dr. Volodymyr Isaienko, Betriebsarzt eines großen Würzburger Unternehmens, der bei Mrija den Bereich Medizinlogistik koordiniert.

Laut Isaienko ist eine der drei Kliniken nach starken Kriegszerstörungen gezwungen, ihre Infrastruktur neu aufzubauen, die anderen beiden müssen durch die vielen Kriegsverletzten ihre Behandlungskapazitäten stark erweitern.



Kurz vor dem Start in Richtung Ukraine: Anastasia Schmid, Volodymyr Isaienko (links) und Oleksandr Yurakov vom Verein Mrija mit Exemplaren der vom Uniklinikum Würzburg gespendeten 70 Infusions- und Spritzenpumpen. (Foto: Helmuth Ziegler / Uniklinikum Würzburg)

### Infusions- und Spritzenpumpen bereitgestellt

Über das Mrija-Vereinsmitglied Dr. Anna Frey erreichte die Anfrage das Uniklinikum Würzburg (UKW). Die Privatdozentin ist dort die stellvertretende Leiterin der internistischen Intensiv- und Notfallmedizin der Medizinischen Klinik und Poliklinik I. Sie berichtet: „Nach einer unkomplizierten klinikumsinternen Absprache konnten 40 Infusionspumpen und 30 Spritzenpumpen plus Haltesysteme aus den Beständen des UKW bereitgestellt werden.“

Laut André Körber, dem Leiter der Abteilung Medizintechnik am UKW, waren die in der Intensivmedizin essenziellen Geräte durch einen Herstellerwechsel erst kürzlich frei geworden.

### Übergabe in Lwiw

Am 11. April 2022 wurden die 70 Pumpen in einen Transporter des Vereins eingeladen und starteten ihre Reise in die Ukraine. „In Absprache mit dem ukrainischen Innenministerium bringen wir die Geräte bis nach Lwiw, seit kurzem Würzburgs Partnerstadt in der Ukraine. Vor dort geht der Transport zu den Zielorten per Zug weiter“, beschreibt Anastasia Schmid. Die Gründerin von Mrija bedankte sich im Namen der unterstützten Krankenhäuser sowie der vielen Patientinnen und Patienten, die von der Spende profitieren werden, herzlich für die spontane und großzügige Hilfe.

Wer sich über das vielfältige Engagement von Mrija – Verein zur Unterstützung der Ukraine e.V. informieren will, findet umfangreiche Informationen auf dessen Homepage (<https://mrija-ua.de>). Die Ziele des Vereins kann man unter anderem unterstützen durch eine Spende auf Konto:

Mrija – Verein zur Unterstützung der Ukraine e.V. ; IBAN: DE59 7905 0000 0049 3327 94;  
BIC: BYLADEM1SWU

Von: Pressestelle UKW

## Gedenken an Kriegsoffer

**Die Universitätsleitung ruft für Montag, 2. Mai 2022, 11:00 Uhr, zu einer universitätsweiten Schweigeminute auf. Dabei soll der Opfer des Kriegs in der Ukraine gedacht werden.**

Der 2. Mai hat für die Ukraine eine besondere Bedeutung. An diesem Tag kam es im Jahr 2014 in Odessa zu Zusammenstößen zwischen pro-europäischen und pro-russischen Demonstrierenden. 48 Menschen starben, mehr als 240 wurden verletzt.



Teil eines meroitischen Textes. Die Bedeutung der drei Schlangen lässt sich nicht genau einordnen. (Foto: Jochen Hallof / Universität Würzburg)

## Wörterbuch der meroitischen Sprache

**Das Meroitische ist eine der ältesten Schriftsprachen der Welt. Erschlossen wird sie nun durch ein siebenbändiges Wörterbuch, das Forscher der Universität Würzburg erarbeitet haben.**

Das Meroitische ist die älteste überlieferte Schriftsprache, die aus dem südlich von Ägypten gelegenen Teil Afrikas, heute auch als Schwarzafrika bezeichnet, bekannt ist. Ihre Zeugnisse stammen aus der Zeit vom dritten Jahrhundert vor Christus bis zum vierten Jahrhundert nach Christus.

Meroitisch wurde südlich des ersten Nilkatarakts gesprochen und geschrieben. Viele Texte wurden entlang der früheren ägyptischen Grenzfestungen südlich von Assuan gefunden, wo der Sand der Sahara sie konserviert hatte. Dort wurde reger Handel getrieben, dort wurde aber auch Krieg geführt. Denn während Ägypten um die Zeitenwende Teil des Römischen Reiches war, gehörte der Bereich südlich von Assuan nicht dazu.

Römische Quellen berichten von Kriegshandlungen in diesem Gebiet, aus denen die Meroiten zum Teil als Sieger hervorgingen. Der Friedensvertrag von Samos aus dem Jahr 21/20 vor Christus zwischen Rom und Meroe läutete eine lange Friedens- und Blütezeit des Reiches von

Meroe ein. Kunst und Kultur erlebten einen 300 Jahre währenden Aufschwung. Mit ihm ging ein vielseitiger Gebrauch der meroitischen Schrift einher.

### **Textbasis durch Grabungen deutlich erweitert**

Bis zum Jahr 2000 kannte die Wissenschaft etwa 1.000 meroitische Texte. Es handelte sich fast ausschließlich um Grabinschriften, sogenannte funeräre Texte, die in der Regel stereotyp formuliert sind und nur ein sehr begrenztes Wortinventar aufweisen.

In den vergangenen 15 Jahren konnte der meroitische Textbestand aber deutlich erweitert werden. Bei Grabungen im Rahmen der UNESCO-Kampagne zur Rettung der nubischen Altertümer wurden in der Grenzfestung Qasr Ibrim, am Berg Gebel Adda und im Batn el-Hagar umfangreiche Textsammlungen geborgen. Die UNESCO-Kampagne erhöhte den Anteil der nicht-funerären Texte auf 75 Prozent und erweiterte den Wortbestand des Meroitischen ganz enorm.

„Diese Quellenlage bot die Voraussetzung, den Reichtum dieser Schriftsprache in einem Wörterbuch zusammenzufassen“, sagt Professor Horst Beinlich vom Institut für Altertumswissenschaften der Universität Würzburg. „Ein derartiges Wörterbuch gab es bis dahin nicht. Und es ist unwahrscheinlich, dass zusätzliche Texte in größerem Umfang noch bekannt werden, weil das Siedlungsgebiet der Meroiten durch das Aufstauen des Nils im 20. Jahrhundert weitestgehend überschwemmt wurde.“

### **Fördermittel von der DFG**

An der Erschließung des Meroitischen arbeitet zurzeit etwa eine Handvoll Wissenschaftler. Für die Erarbeitung des Wörterbuchs durch Dr. Jochen Hallof beantragte Horst Beinlich erfolgreich Fördermittel bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) in Höhe von mehr als 400.000 Euro.

Nach viereinhalb Jahren Arbeit ist das Werk nun vollendet. Das siebenbändige „Analytische Wörterbuch des Meroitischen“ umfasst 23.000 Einträge. Der zweite Band ist soeben beim Verlag J.H. Röll in Dettelbach erschienen, die weiteren fünf Bände werden bis zum Sommer 2022 folgen.

Für das Wörterbuch wurden insgesamt etwa 2.300 Texte ausgewertet. Seine Basis bilden alle durch Worttrenner definierten Wörter sowie die unvollständig überlieferten Wörter, wenn letztere mindestens drei Zeichen lang sind. Detaillierte Angaben der Verwendungsmöglichkeiten der Wörter (keyword in context) bilden das zweite Kernstück des Wörterbuchs. Es wird zweisprachig (deutsch und englisch) publiziert und ist etwa 1.800 Seiten stark.

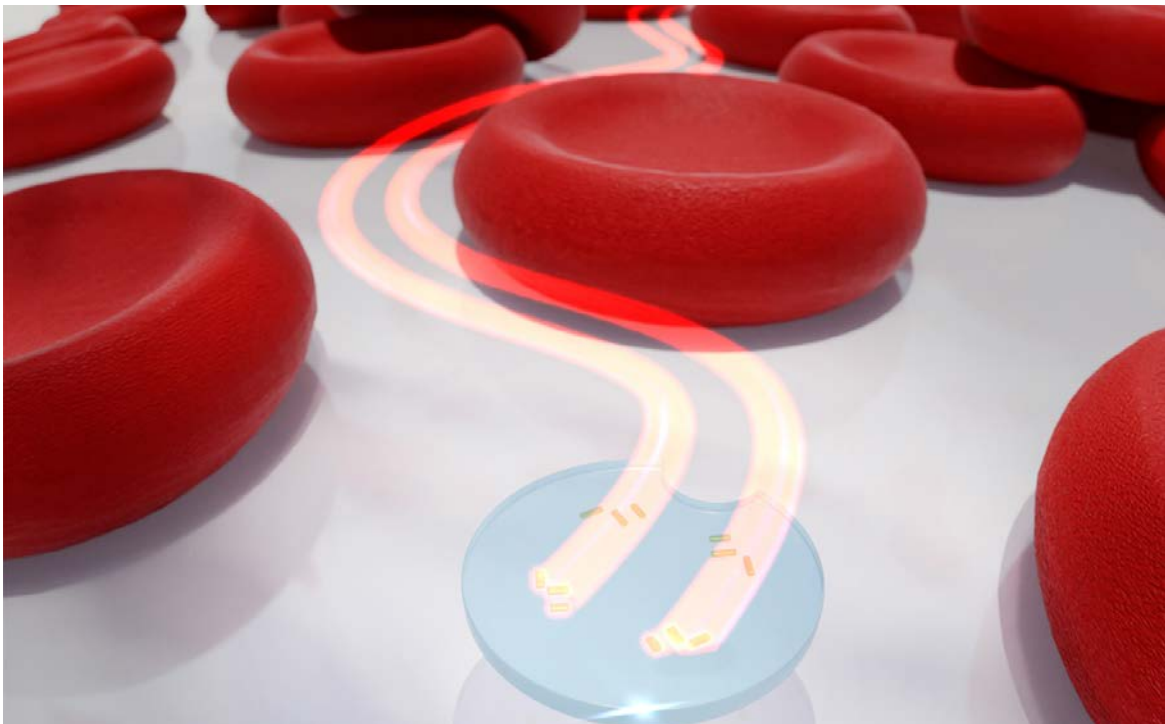
### **Wörterbuch als Basis für weitere Forschungen**

Horst Beinlichs Bilanz: „Dr. Hallof hat ein Corpus aller meroitischen Texte vorgelegt, verbunden mit einer umfassenden Analyse des grammatischen Baus der in ihnen vorkommenden Wörter, wobei alle Elemente der Sprache mit einem eigens dafür erstellten EDV-Programm zusammengestellt und untersucht wurden. Er hat vor wenigen Jahren auch das System der meroitischen Zahlzeichen entdeckt. Textabschriften in früheren Publikationen wurden anhand

von Fotos oder an den Originalen überprüft und neu ediert. All dieses sind Arbeiten, ohne die ein zweiter Schritt, der zu einem vollständigen Verständnis der Sprache dieser Kultur führt, nicht getan werden kann. Ein DFG-Gutachter sprach von einem ‚Quantensprung‘ in der Meronistik, der durch das Wörterbuch erfolgen wird. Dem kann ich vorbehaltlos zustimmen.“

### Kontakt

Prof. Dr. Horst Beinlich, Philosophische Fakultät, horst.beinlich@uni-wuerzburg.de



Künstlerische Darstellung einer Mikrodrohne mit zwei aktiven lichtgetriebenen Nanomotoren, die zwischen roten Blutkörperchen gesteuert wird. (Grafik: Thorsten Feichtner / Universität Würzburg)

## Licht-Motoren für Mikrodrohnen

**Mikrometergroße Drohnen nur mit Licht anzutreiben und präzise zu steuern: Das ist Physikern der Universität Würzburg erstmals gelungen. Ihre Mikrodrohnen sind deutlich kleiner als rote Blutkörperchen.**

Ein Laserpointer in der Hand produziert keine merklichen Rückstoß-Kräfte, wenn er „abgefeuert“ wird – und das, obwohl er einen gerichteten Strom von Lichtteilchen aussendet. Der Grund dafür ist seine sehr große Masse im Vergleich zu den sehr kleinen Kraftstößen, welche die Lichtteilchen beim Verlassen des Laserpointers bewirken.

Seit langem ist jedoch klar, dass optische Rückstoßkräfte sehr wohl eine sehr große Wirkung auf entsprechend kleine und leichte Teilchen haben können. So zeigen zum Beispiel die Schweife von Kometen zum Teil aufgrund des Lichtdrucks weg von der Sonne. Auch der



Antrieb von leichten Raumfahrzeugen mit Lichtsegeln wird immer wieder diskutiert, zuletzt im Zusammenhang mit dem Projekt „star shot“, bei dem eine Flotte Miniatur-Raumschiffe zum Alpha Centauri geschickt werden soll.

### **Gewöhnliche Flug-Drohnen als Vorbilder**

Im Journal Nature Nanotechnology zeigen Würzburger Physiker um Professor Bert Hecht (Lehrstuhl für Experimentelle Physik 5, Arbeitsgruppe Nano-Optik) nun erstmals, dass es möglich ist, mikrometerkleine Objekte in einer wässrigen Umgebung mit Licht nicht nur effizient anzutreiben, sondern sie auch präzise zu steuern.

Dabei haben sie sich ein Beispiel an gewöhnlichen Flug-Drohnen genommen, bei denen vier unabhängige Rotoren eine vollständige Kontrolle der Bewegungen ermöglichen. Solche Steuermöglichkeiten eröffnen völlig neue Optionen für die gewöhnlich äußerst schwierige Handhabung von Nano- und Mikroobjekten, zum Beispiel für den Zusammenbau von Nanostrukturen, für die Analyse von Oberflächen mit Nanometerpräzision oder im Bereich der reproduktiven Medizin.

### **Polymerscheiben mit bis zu vier Lichtmotoren**

Die Würzburger Mikrodrohnen bestehen aus einer transparenten Polymerscheibe von 2,5 Mikrometer Durchmesser. In diese Scheibe sind bis zu vier unabhängig steuerbare Lichtmotoren aus Gold eingebettet.

„Diese Motoren basieren auf in Würzburg entwickelten optischen Antennen – also auf winzigen metallischen Strukturen mit Abmessungen im Bereich der Lichtwellenlänge“, so Xiaofei Wu, Postdoc in der Arbeitsgruppe Hecht. „Diese Antennen wurden speziell für den Empfang von zirkular polarisiertem Licht optimiert. Dadurch können die Motoren unabhängig von der Orientierung der Drohne das Licht empfangen, was entscheidend für die Anwendbarkeit ist. In einem weiteren Schritt wird die empfangene Lichtenergie dann vom Lichtmotor in eine bestimmte Richtung abgestrahlt, um einen Rückstoß zu erzeugen. Dies geschieht sowohl in Abhängigkeit des Drehsinns der Polarisation (mit oder gegen den Uhrzeigersinn) als auch für zwei verschiedene Lichtwellenlängen.“

Erst mit dieser Idee wurde es den Forschern möglich, ihre Mikrodrohnen effizient und präzise zu steuern. Aufgrund der sehr kleinen Masse der Drohnen können dabei extreme Beschleunigungen erreicht werden.

Die Entwicklung der Nanodrohnen war anspruchsvoll. Sie startete schon 2016 mit einer Risiko-finanzierung durch die VW-Stiftung. (<https://www.uni-wuerzburg.de/aktuelles/einblick/single/news/nano-drohnen-mit-lichtantrieb/>)

### **Präzise Herstellung aus einkristallinem Gold**

Entscheidend für die Funktion der Nanodrohnen ist die äußerst präzise Herstellung der Lichtmotoren. Helium-Ionen zur Strukturierung von einkristallinem Gold haben sich dabei als game changer entpuppt. In weiteren Schritten wird der Drohnenkörper mittels Elektronenstrahlithografie hergestellt. In einem letzten Schritt müssen die Drohnen dann von der Oberfläche gelöst und in Lösung gebracht werden.

In weiteren Experimenten soll für die Drohnensteuerung nun eine Rückkopplungsschleife implementiert werden, um externe Einflüsse automatisch korrigieren zu können. Weiterhin wird daran gearbeitet, die Steuermöglichkeiten zu vervollständigen, um auch die Höhe der Drohnen über der Oberfläche zu kontrollieren. Und natürlich ist es ein weiteres Ziel, Werkzeuge mit ausgewählten Funktionen an den Mikrodrohnen anzubringen.

### **Kontakt**

Prof. Dr. Bert Hecht, Physikalisches Institut, Universität Würzburg,  
T (0931) 31-85863, hecht@physik.uni-wuerzburg.de

### **Publikation**

Light-driven microdrones in Nature Nanotechnology, 21 April 2022,  
DOI: 10.1038/s41565-022-01099-z

## **Wie digitale Bildung gelingt**

**Mit der Digitalisierung in der Erwachsenen- und Weiterbildung hat sich ein Forschungsprojekt an der Universität Würzburg befasst. Die Ergebnisse stellt das Team am 3. Mai in einer öffentlichen Veranstaltung vor.**

Am Dienstag, 3. Mai 2022, laden die Professur für Erwachsenenbildung/Weiterbildung und der Lehrstuhl für Schulpädagogik der Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) zur Abschlussveranstaltung ihres Projekts „Digitalisierung in der Erwachsenenbildung und beruflichen Weiterbildung“ (DigiEB) ein.

Dabei werden die beteiligten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ihre Forschungsergebnisse vorstellen und Einblicke in die Bildungspraxis der Projektpartner liefern.

Die Veranstaltung findet von 9 bis 15 Uhr über Zoom statt und richtet sich an alle Interessierten aus dem Bereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung.

### **Teilnahme und weitere Informationen**

Die Anmeldung erfolgt unter folgendem Link mit Namen und E-Mail-Adresse. Nach der Registrierung erhalten Interessierte eine Bestätigungsmail und, nach einer Prüfung, eine weitere E-Mail mit Informationen und dem Link zur Veranstaltung.

Weitere Informationen gibt es auf der Webseite. Es ist auch möglich, nur an einzelnen Teilen der Veranstaltung teilzunehmen.

**Kontakt**

Prof. Dr. Regina Egetenmeyer, Professur für Erwachsenenbildung/Weiterbildung  
T: (0931) 31-83898, regina.egetenmeyer@uni-wuerzburg.de

Prof. Dr. Silke Grafe, Lehrstuhl für Schulpädagogik  
T: (0931) 31-81535, silke.grafe@uni-wuerzburg.de

**Links**

<https://uni-wuerzburg.zoom.us/join/register/tJUldO2przkoEtSFkKNNv9soXvrXD7sD4hs>

<https://go.uniwue.de/digiebababschluss>

## Gut altern, schön sterben

**In vielen Regionen der Welt leben immer mehr alte und immer weniger junge Menschen. Wie begegnen die Gesellschaften und die Kulturwissenschaften diesem Wandel? Darum geht es in einer neuen Gesprächsreihe.**

Nicht nur in Europa, auch in anderen Regionen der Welt altern die Gesellschaften. Was bedeutet das für die Menschen? Wie organisieren sie individuell und gemeinsam das Älterwerden, Altsein und Sterben? Auf welche historischen Erfahrungen, welche kulturellen Wissensbestände greifen sie dabei zurück? Wie kooperieren dabei die unterschiedlichen Generationen?

Und ganz allgemein gefragt: Wie können die Menschen weltweit und mit Blick auf die Geschichte ihrer jeweiligen Länder voneinander lernen, den demographischen Wandel in ihren Gesellschaften im Sinne einer planbaren Zukunft und zum Wohl aller Generationen gut zu gestalten?

**Öffentlicher Diskurs mit Fachleuten**

Zu all diesen Fragen können gerade die Kulturwissenschaften wesentliche Beiträge liefern. Darum lädt die Verbundinitiative „Gut altern. Schön sterben“ der Philosophischen Fakultät der Universität Würzburg Fachleute aus verschiedenen kulturwissenschaftlichen Disziplinen zum öffentlichen Austausch ein.

„Wir möchten ein neues Gesprächsformat ausprobieren“, erklärt Professorin Michaela Fenske. Die eingeladenen Fachleute werden keine Frontalvorträge zu definierten Themen halten, keine vorgefertigten Inhalte präsentieren. Stattdessen wollen sie mit den Teilnehmenden über Ergebnisse ihrer Forschung sprechen und darüber, vor welchen Herausforderungen alternde Gesellschaften und Kulturwissenschaften stehen.

**Vier Termine im Sommersemester**

Alle Interessierten sind eingeladen, an den Zoom-Meetings teilzunehmen. Für das Sommersemester 2022 sind vier Veranstaltungen geplant; im Wintersemester 2022/23 soll die Reihe weitergehen. Ihr Titel: „Mittagsgespräche über wichtige Zukunftsperspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft im demographischen Wandel“.

Weitere Informationen und Zugangslinks: <https://www.phil.uni-wuerzburg.de/eevk/veranstaltungen/kulturwissenschaftliche-alternsforschung-im-dialog/>

Montag, 2. Mai 2022, 12.15 bis 13.45 Uhr  
Harm-Peer Zimmermann, Populäre Literaturen und Medien, Zürich

Montag, 16. Mai 2022, 12.15 bis 13.45 Uhr  
Marius Meinhof, Soziologie, Bielefeld

Montag, 13. Juni 2022, 12.15 bis 13.45 Uhr  
Daniel Schäfer, Medizingeschichte, Köln

Montag, 11. Juli 2022, 18 bis 20 Uhr  
Daniel Schäfer, Medizingeschichte, Köln

**Mitglieder der Verbundinitiative**

Der interdisziplinären Verbundinitiative „Gut altern, schön sterben“ der Philosophischen Fakultät gehören folgende Professorinnen und Professoren an:

Roland Altenburger und Björn Alpermann aus der Sinologie, Michaela Fenske aus der Europäischen Ethnologie, Jörg Gengnagel aus der Indologie, Christine Ott, Didaktik der deutschen Sprache, Jürgen Rauh, Geographie, Regina Töpfer, Ältere Abteilung der deutschen Philologie und Esme Winter-Frömel aus der Romanistik.



Ein Forschungsteam hat untersucht, ob Fungizide beim Paarungsverhalten der Mauerbiene (*Osmia cornuta*) eine Rolle spielen könnten. (Foto: Samuel Boff)

## Wenn Bienenmännchen kein Glück haben

**Haben Pestizide etwas mit dem Rückgang von Bienenpopulationen zu tun? Ein Team an der Uni Würzburg hat das nun untersucht – und sieht zwischen dem Fungizid Fenbuconazol und dem Paarungsverhalten der Insekten einen Zusammenhang.**

Bienen gehören zu den wichtigsten Bestäubern der Erde. Sie bestäuben nicht nur Pflanzen mit schönen Blüten, sondern auch viele Nutzpflanzen. Doch trotz der großen Bedeutung der Insekten für Mensch und Natur geht ihre Population zurück. In der Forschung werden dabei verschiedene mögliche Ursachen genannt, auch Pestizide. Diesen Faktor hat nun ein internationales Forschungsteam mit Beteiligung der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg in einer Studie untersucht. Dabei stellte es fest: Pestizide sind vermutlich ein wichtiger Faktor, der die Fortpflanzung von Bienen beeinflusst.

Bei Bienen entstehen Männchen aus unbefruchteten Eiern. Weibliche Bienen hingegen entstehen durch die Paarung von Männchen und Weibchen. Das Forschungsteam wollte herausfinden, welche Faktoren zum Rückgang der Bienenpopulation beitragen könnten. Dabei hat es sich auf frühe Stadien der Fortpflanzung der Insekten konzentriert. Mauerbienen (*Osmia cornuta*) wurden dabei einer geringen, nicht-tödlichen Dosis des Fungizids Fenbuconazol ausgesetzt. Fungizide werden zur Bekämpfung von Pilzen und Sporen als Pflanzenschutzmittel verwendet.

Weibliche Mauerbienen bewerten bei der Wahl eines Paarungspartners männliche Qualitätssignale – allen voran ihren Geruch und Vibrationen der Brust. „Wenn das Fungizid eine Auswirkung auf die Qualitätssignale der Männchen hat, sollte das die Wahrscheinlichkeit

erhöhen, dass pestizidbelastete Männchen von den Weibchen abgelehnt werden“, erklärt der Insektenforscher und Hauptautor der Studie, Samuel Boff. Seine Forschungsarbeit führte Boff an der JMU und der Universität Mailand aus, inzwischen ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Evolutionsökologie und Naturschutzgenomik der Universität Ulm.

### **Ein klares Ergebnis**

Das Ergebnis: Bienen-Männchen, die dem Fungizid ausgesetzt waren, wurden häufiger von den Weibchen zurückgewiesen. „Wir haben auch festgestellt, dass die pestizidbelasteten Männchen weniger mit ihrem Brustmuskel vibrierten und auch eine andere Geruchszusammensetzung hatten als die unbelasteten Männchen“, so Boff. Sein Fazit: „Der Rückgang der Bienenpopulationen in Agrarlandschaften könnte daher durch die Wirkung von Pestiziden auf das Paarungsverhalten der Insekten erklärt werden.“

Bei der Arbeit handelt es sich um die erste Studie, die zeigt, dass ein Fungizid mit geringer Toxizität Auswirkungen auf die Fortpflanzung von Bienen in der Paarungsphase hat. „Unsere Studie zeigt, dass die frühen Phasen der Bienenreproduktion in die Risikobewertung von Pestiziden einbezogen werden müssen“, sagt auch Professor Thomas Schmitt, Lehrstuhl für Tierökologie und Tropenbiologie der JMU. Er war ebenfalls an der Studie beteiligt. Auch Boff hofft auf eine breitere Prüfung verschiedener Pestizidklassen auf das Verhalten und die chemischen Signale von Bienen: „Damit ein wirksamer Bienenschutz wirklich stattfinden kann.“

### **Weitere Schritte**

Zu den nächsten Schritten gehört die Durchführung weiterer Experimente zum Paarungsverhalten, denn die Forscherinnen und Forscher wollen herausfinden, ob sich verschiedene Pestizidklassen auch auf die Paarungsentscheidung anderer Wildbienenarten auswirken. Sie empfehlen zudem Bienenüberwachungsprogramme, um Reproduktionsergebnisse von Wildbienen in Gebieten mit Pestizidexposition und in ökologischen Gebieten zu vergleichen.

Ihre Ergebnisse hat das Forschungsteam im Journal of Applied Ecology veröffentlicht. Neben Boff (JMU/Ulm) und Schmitt (JMU) waren auch Professorin Daniela Lupi (Universität Mailand, Italien) und weitere Forschende aus Deutschland und Brasilien an der Studie beteiligt. Gefördert wurde sie von der italienischen Stiftung „Fondazione Cariplo“.

### **Publikation**

Boff et al.: „Low toxicity crop fungicide (fenbuconazole) impacts reproductive male quality signals leading to a reduction of mating success in a wild solitary bee“; in: Journal of Applied Ecology, doi: 10.1111/1365-2664.14169

### **Kontakt**

Dr. Samuel Boff, Institut für Evolutionsökologie und Naturschutzgenomik, Universität Ulm, T. +49 731 – 50 22665, samuel.boff@uni-ulm.de

Prof. Dr. Thomas Schmitt, Lehrstuhl für Tierökologie und Tropenbiologie, Universität Würzburg, T. +49 931 – 31 84188, thomas.schmitt@uni-wuerzburg.de

## Konzertabend mit Kammermusik jüdischer Komponisten

**Das Institut für Musikforschung der Uni Würzburg veranstaltet wieder einen künstlerischen Abend. Mit Kammermusik von jüdischen Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts soll der Start ins neue Semester gefeiert werden.**

Im Rahmen seiner regelmäßigen künstlerischen Abende veranstaltet das Institut für Musikforschung der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg zum Semesterbeginn 2022 ein Konzert im Toscana-Saal der Residenz. Auf dem Programm stehen Werke für Violine oder Violoncello und Klavier sowie Klaviertrios jüdischer Komponisten des 19. und 20. Jahrhunderts.

Am Mittwoch, dem 4. Mai 2022, ab 19.30 Uhr interpretiert das Klaviertrio Würzburg, dem Katharina Cording (Violine) und Karla-Maria Cording (Klavier) und der Cellist Peer-Christoph Pulc (Violoncello) angehören, unter anderem das 3. Klaviertrio von Salomon Jadassohn und das Klaviertrio von Leonard Bernstein, ein Jugendwerk des berühmten Dirigenten und Komponisten. Außerdem erklingen Kompositionen von Jacques Offenbach, Alexandre Tansman, Joseph Achron und Henryk Wieniawski. Zum Programm gibt es eine Einführung von Professor Ulrich Konrad vom JMU-Lehrstuhl für Musikwissenschaft I.

Zum Konzertabend sind alle Interessierten eingeladen, auch Studierende außerhalb der Musikwissenschaft. Der Eintritt ist frei, die Beteiligten freuen sich jedoch über eine kleine Unterstützung.

### Kontakt

Prof. Dr. Ulrich Konrad, Lehrstuhl für Musikwissenschaft I, Universität Würzburg,  
T: +49 931 31 82872, [ulrich.konrad@uni-wuerzburg.de](mailto:ulrich.konrad@uni-wuerzburg.de)



Stefan Frantz (links), Anna Frey und Ullrich Dischinger, alle drei von der Medizinischen Klinik und Poliklinik I des Uniklinikums Würzburg, informieren am 11. Mai 2022 in einer Online-Veranstaltung über Ursachen, Risiken und Behandlungsmöglichkeiten bei Bluthochdruck. Daniel Peter / Uniklinikum Würzburg

## Digitaler Infoabend zu Bluthochdruck

**In einem Webinar schildert ein Expertenteam des UKW die Ursachen und Risiken von zu hohem Blutdruck und erläutert, wie man seine Werte verbessern kann. Die Veranstaltung ist ein Gemeinschaftsprojekt mit der Mediengruppe Main-Post.**

Fast ein Drittel der Deutschen hat Bluthochdruck. Allerdings wissen zwanzig Prozent der Betroffenen nicht, dass sie an arterieller Hypertonie – so der Fachausdruck – erkrankt sind. Zudem entwickeln sich die damit verbundenen Gesundheitsprobleme schleichend. Unbehandelt wird die Tragweite von Bluthochdruck erst deutlich, wenn drastische Folgen, wie etwa ein Schlaganfall, auftreten.

Gründe genug für das Uniklinikum Würzburg (UKW), der Volkskrankheit ein öffentliches und kostenloses Webinar zu widmen: Am Mittwoch, den 11. Mai 2022, wird Professor Stefan Frantz, der Direktor der Medizinischen Klinik und Poliklinik I des UKW, wesentliche Aspekte der Erkrankung erläutern. Dabei stehen ihm eine weitere Expertin und ein weiterer Experte aus seiner Klinik zur Seite: Privatdozentin Anna Frey, die Stellvertretende Leiterin der internistischen Intensiv- und Notfallmedizin sowie Ullrich Dischinger, Oberarzt der Endokrinologie und Diabetologie.

### **Gefäßfreundliche Lebensweise und regelmäßige Tabletteneinnahme**

Zu den Botschaften der Veranstaltung gehört, dass Menschen mit Bluthochdruck selbst viel tun können, um ihre Werte in den Griff zu bekommen. Zum Beispiel Übergewicht reduzieren, sich gesund ernähren, Sport treiben, das Rauchen aufgeben, ausreichend schlafen sowie Stress reduzieren.

„Natürlich geht es in vielen Fällen trotzdem nicht ohne Tabletten“; weiß Stefan Frantz und fährt fort: „Wichtig ist, dass die Patientinnen und Patienten die Medikamente regelmäßig einnehmen. Nur dann kann die dauerhafte Einstellung eines guten Blutdrucks gelingen.“



Das vom UKW und der Mediengruppe Main-Post gemeinsam organisierte Webinar geht von 18 bis etwa 19:30 Uhr. Es nutzt die Plattform Zoom. Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Internetverbindung sowie ein Smartphone, ein Tablet, ein Laptop oder ein PC. Wichtig – auch für die Übermittlung der Zugangsdaten – ist eine Anmeldung ausschließlich bei der Main-Post unter Tel: 0931/6001 6001 oder unter <http://akademie.mainpost.de>.

Auch ein Thema beim Würzburger Gesundheitstag

Generell steht die Herzgesundheit in diesem Frühjahr in Würzburg in einem besonderen Fokus. So konzentriert sich auch der am Samstag, den 14. Mai 2022 stattfindende Würzburger Gesundheitstag unter dem Motto #gesundmitherz auf Herz-Kreislaufkrankungen. Das UKW wird sich diesem Schwerpunkt – neben vielen weiteren interessanten Themen – an einem seiner Infostände am Oberen Markt annehmen.

*Von: Pressestelle UKW*



Über das Phänomen Yoga informieren und Interessierten ein Forum zum Austausch bieten - das möchten zwei JMU-Studentinnen mit einer Pop-Up-Ausstellung erreichen. (Foto: fizkes / iStockphoto.com)

## „YOGAGA“ in der Umweltstation

**Im Rahmen ihres Studiums haben zwei Studentinnen der Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg eine Ausstellung installiert, die ihre gemeinsame Leidenschaft thematisiert – Yoga!**

Mit dem Bachelorstudiengang „Museologie und materielle Kultur“ hat die JMU im Wintersemester 2010/11 den ersten seiner Art in Deutschland etabliert. Damit reagierte die Uni auf eine Entwicklung, die international bereits seit einigen Jahrzehnten zu beobachten war – die Emanzipation der Museologie von einer Hilfswissenschaft zum vollwertigen Studienfach.

Museologie – was ist das eigentlich? Im Kern befasst sich das auch als Museumswissenschaft oder Museuskunde bekannte Fach mit der Frage, warum Menschen Gegenstände sammeln und wie diese in Museen bewahrt, erforscht und öffentlich ausgestellt werden.

### **Wie kommt man zur Museologie?**

Luisa Wesch und Johanna Rieger haben den Bachelorstudiengang an der JMU absolviert und sind der Museologie anschließend treu geblieben. Aktuell befinden sie sich beide im vierten Semester ihres jeweiligen Masterstudiums. Bei Luisa ist das die Kombination „Museumswissenschaften“ und „Europäische Ethnologie“, Johanna hat sich für „Museum und Alte Kulturen“ entschieden.

Zur Museologie fanden beide dabei eher zufällig. Johanna wollte ursprünglich Archäologie studieren. Auf der Suche nach einem Nebenfach stolperte sie über die Museologie und entschloss sich, „es einfach mal auszuprobieren.“ Ähnlich war es bei Luisa, die über die Kulturwissenschaften den Zugang fand. Bei beiden entwickelte sich eine Leidenschaft und heute sind sie sich einig: „Es hat sich herausgestellt, dass es genau das ist, was wir machen möchten!“

### **Eigene Ausstellung in der Umweltstation**

Auf der Zielgeraden ihres Studiums haben die beiden nun ein für sie ganz besonderes Projekt realisiert. Unter dem Titel „YOGAGA“ beginnt am 30. April in der Umweltstation Würzburg eine Pop-Up-Ausstellung, in deren Zentrum die Themen Yoga und Nachhaltigkeit stehen.

Die Themenfindung war dabei leicht, denn die Leidenschaft zum Yoga teilen die beiden Studentinnen – Johanna ist sogar selbst Yogalehrerin. Herausfordernder war dagegen die Organisation der Veranstaltung. Bei vorherigen Projekten übernahmen meist die Dozierenden den Großteil der Kommunikation, diesmal war das anders: „Es war unser Anspruch, mit unseren Partnerinnen und Partnern sehr kooperativ zusammenzuarbeiten. Dabei haben wir sicher unterschätzt, wie viel Zeit Meetings und E-Mails in Anspruch nehmen können“, erzählt Johanna lachend.

### **Besonderer Umgang mit der Deutungshoheit**

Ein Hauptaugenmerk legen die Studentinnen auf den Aspekt der Deutungshoheit, also den Anspruch einer Person oder Institution, etwas allein und mit allumfassender Gültigkeit zu deuten.

Von dieser Idee wollten sie sich klar distanzieren: „Oft geht man in eine Ausstellung und weiß überhaupt nicht, wer da eigentlich die Texte schreibt, wessen Meinung das ist, wo die Informationen herkommen. Es wird angenommen, dass in Museen alles richtig und wahr ist“, erklärt Luisa. „Daher haben wir uns dazu entschlossen, zu jedem Text immer auch die Autorinnen- oder Autorschaft mit Bild und Steckbrief kenntlich zu machen.“

### **Wie sich die Ausstellung aufbaut**

Aber was bekommt man bei einer Ausstellung zum Thema Yoga überhaupt zu sehen? Johanna

beschreibt das Konzept so: „Man tritt ein in eine Art Konstruktion von Texttafeln, an denen Inhalte vermittelt werden. Man kann sich aber auch in einer Sitzecke niederlassen, sich etwas anhören und auch den Ort der Umweltstation auf sich wirken lassen.“

Die Ausstellung hat drei Themenschwerpunkte. Der erste befasst sich mit der Geschichte und den Ursprüngen des Yogas, will Stereotype aufzeigen und dekonstruieren und auch die kulturelle Aneignung behandeln. Im zweiten soll gezeigt werden, wie gerade Würzburg Yoga lebt. Der Frage, was Yoga für die Menschen bedeutet, wird sich durch verschiedene Impressionen genähert. Gleichzeitig werden Würzburgs Yogastudios und ihre Philosophien vorgestellt.

### **Die Sache mit der Nachhaltigkeit**

Und dann war da ja noch die Nachhaltigkeit, ein Thema, das neben den beiden Studentinnen auch für Guido Fackler, Leiter der Professur für Museologie an der JMU, von zentraler Bedeutung war: „Nachhaltigkeit allein fanden wir etwas nichtssagend“, erinnert sich Luisa. „Wir dachten, es ist viel sinnführender, wenn man etwas Konkreteres aufarbeitet und dann den Nachhaltigkeitsaspekt mitdenkt – so wie es eigentlich bei allen Themen sein sollte.“

Die Verbindung zwischen Yoga und Nachhaltigkeit soll im Diskurs erarbeitet werden. In dessen Fokus steht die Ausstellung ohnehin, wie Johanna verdeutlicht: „Wir wollen nichts vorgeben. Vielmehr möchten wir Denkanstöße liefern und einen Austausch starten, so dass die eigenen Erfahrungen und auch eventuelle Vorurteile reflektiert werden.“

### **Begleitveranstaltungen ergänzen das Programm**

Neben der regulären Ausstellung, die bis zum 25. Juni zu den normalen Öffnungszeiten der Umweltstation zu besuchen ist, wird es an mehreren Wochenenden Workshops, Kurzvorträge aber auch Yogastunden und generell Raum für Austausch geben. Dabei können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich den Fragen, die die Ausstellung stellt, im Detail widmen und diese auch mit anderen Menschen diskutieren.

Weitere Informationen zur Ausstellung gibt es auf dem dazugehörigen Instagram-Kanal, der Webseite der Umweltstation und zeitnah auch auf der Seite der Museologie.

### **Links**

Homepage der Umweltstation:

<https://www.wuerzburg.de/themen/umwelt-klima/umweltstation/index.html>

Instagram-Kanal der Studentinnen:

<https://www.instagram.com/exhibitiongalaxy/?hl=de>

Infos zu Begleitveranstaltungen:

<https://www.wuerzburg.de/themen/umwelt-klima/umweltstation/aktionen-und-projekte/index.html?ev%5Bid%5D=1847335>

Homepage der Museologie:

<https://www.phil.uni-wuerzburg.de/museologie/museologie-und-museumswissenschaft/>



Die Uni füllt sich wieder: Semesterstart bei den Wirtschaftswissenschaften am Sanderring. (Bild: Robert Emmerich / Universität Würzburg)

## Mit Präsenz ins Sommersemester

**Mit rund 26.000 Studierenden startet die Universität Würzburg ins Sommersemester 2022 – weitgehend in Präsenz.**

Die Universität Würzburg begrüßt heute 25.952 Studierende, die zum Sommersemester auf den Würzburger Campus zurückkehren. Die Studierenden können sich auf eine Lehre freuen, die weitgehend in Präsenz stattfinden soll.

Bewährte digitale Lehrformate, die es an der Universität schon vor der Corona-Pandemie gab oder die neu etabliert wurden, bleiben natürlich erhalten: Die Dozierenden entscheiden, in welchem Format sie ihre Lehrveranstaltungen anbieten.

### Gesundheitsschutz bleibt wichtig

Wer ein Gebäude der Universität betritt, muss keinen Impf-, Genesenen- oder Testnachweis mehr vorzeigen. Die Kontaktdatenerfassung ist ebenfalls eingestellt. Auch dürfen Hörsäle und Seminarräume wieder voll besetzt werden.

Allerdings sind – aufgrund der noch hohen Corona-Inzidenzzahlen – in den Unigebäuden medizinische Gesichtsmasken oder FFP2-Masken zu tragen. An festen Sitz- und Stehplätzen entfällt diese Pflicht, sofern ein Mindestabstand von 1,5 Metern zu anderen Personen sicher eingehalten werden kann. Das gilt auch für Lehrveranstaltungen und für die Dozierenden.

Die Covid-19-Taskforce der Universität wird die Corona-Lage im Blick behalten und die an der Uni geltenden Regeln bei Bedarf neu bewerten.

### Aktuelle Studierendenzahlen

Mit Stand vom 24. April 2022 hat die Uni Würzburg insgesamt 25.952 Studierende; der Frau-

enanteil liegt bei 61 Prozent. Die Lehramtsstudiengänge verzeichnen bislang 6.014 Studierende. Neun Prozent (2.282) der Studierenden kommen aus dem Ausland.

552 Studierende sind im ersten Hochschulsemester; 65 Prozent davon sind Frauen. Damit setzt sich der Trend der vergangenen Jahre fort, dass der Anteil der Studentinnen immer größer wird.

### **Teststationen am Hubland und in der Stadtmensa**

Erhalten bleiben – vorerst bis Ende Mai 2022 – die beiden Corona-Teststationen auf dem Campus. Eine befindet sich im Hörsaalgebäude Z6 am Hubland, die andere in der Stadtmensa am Studentenhaus.

### **Weblink**

Infektionsschutzkonzept der Universität (<https://www.uni-wuerzburg.de/corona/formulare>)

## **15 Jahre Career Centre**

**Wie die ganze Universität, plant das Career Centre seine Veranstaltungen wieder in Präsenz durchzuführen. Da sich manches digitale Format bewährt hat, werden ausgewählte Veranstaltungen weiterhin online angeboten.**

Im Jahr 2007 wurde das Career Centre als Schnittstelle zwischen Hochschule und Berufswelt gegründet. Die Julius-Maximilians-Universität Würzburg (JMU) gehört damit zu den ältesten Universitäten in Deutschland, die eine solche Service- und Beratungsstelle eingerichtet haben. Schon ab dem ersten Semester unterstützt das Career Centre Studierende bei der beruflichen Orientierung und der persönlichen Profilbildung entlang des student life cycle. Denn das Erkennen der eigenen Potentiale und Kompetenzen kann nicht nur die berufliche Entwicklung unterstützen, sondern auch die Selbst-Entwicklung hin zu einer Persönlichkeit, die zukunftsversiert und verantwortungsbewusst denkt, handelt und entscheidet.

Aufgrund der ungebrochen hohen Nachfrage wurde das Angebot ständig weiter ausgebaut, um neue Themen anbieten zu können. Auch durch die gestiegenen Studierendenzahlen und die zunehmende Diversität der Studierenden haben sich die zielgruppenspezifischen Angebote fortlaufend erweitert. Im Durchschnitt bietet das Career Centre deshalb pro Jahr mindestens 2000 Teilnehmerplätze in über 100 Veranstaltungen an und führt circa 450 Beratungen insbesondere zur Entscheidungsfindung zwischen Bachelor-, Master-, Staatsexamens- und Promotionsabschlüssen beziehungsweise Praktikoplanungen und allgemein zum Bewerbungsprozess durch.

### **Chancengleichheit**

Ziel des Career Centre ist es, allen Studierenden – unabhängig von persönlichen Voraussetzungen wie Geschlecht, Behinderung, sozialer und ethnischer Herkunft – auf dem Weg zu einem erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt zu unterstützen. Daher liegt ein besonderes Augenmerk auf der Beratung von Studierenden aus Familien, die sie in Bildungsfragen nicht so stark unterstützen können. Das Team des Career Centre dient hierbei nicht nur als Ansprechpartner zu allen Fragen zur Profilbildung und studentischen Kompetenzentwicklung, sondern auch als Lotse, der bei Bedarf weitervermitteln kann.

### **Training Kommunikative Kompetenz**

Zu den Klassikern des Programms gehören Veranstaltungen, die den Erwerb der kommunikativen Kompetenz fördern. In umfangreichen Workshops, wie „Sprech- und Redetechniken in Referaten und Vorträgen“, „Rhetorik: Lebendig reden - starke Wirkung“, oder „Kommunikation kann so einfach sein - Souveränität steigern und Begeisterung ausstrahlen“ lernen die Studierenden ein sicheres Auftreten sowie Gespräche professionell, klar und überzeugend – auch im virtuellen Raum – zu führen. Diese Schlüsselkompetenzen sind Voraussetzungen für die Ausübung beruflicher Handlungskompetenz und daher in vielen Berufen relevant.

### **Social Innovators Challenge**

Ein weiteres Highlight in diesem Semester ist die erneute Durchführung der Social Innovators Challenge in Zusammenarbeit mit der Gründungsberatung des Servicezentrums Forschung und Technologietransfer (SFT) der Uni. Gesucht werden Ideen, die innovative Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen bieten. Career Centre und SFT stehen den Teilnehmenden hierbei bis zur Einreichung des Vorschlags mit einem Angebot zur Stärkung ihrer Gründungskompetenz zur Verfügung. Beispielsweise auch durch die Veranstaltung „Ideation Workshop: Social Challenges“ am 4. Mai 2022. Gemeinsam mit den Campus Founders unterstützen sie die Teilnehmenden bei der Ideenentwicklung für gegebene soziale Herausforderung. Weitere Informationen und Anmeldung: <https://go.uni-wue.de/ideationworkshop>

### **Weitere Infos zur Challenge, zu den Benefits, zum Ablauf und zum Teilnehmerkreis:**

<https://www.uni-wuerzburg.de/sft/gruendungsberatung/veranstaltungen/social-innovators-challenge/>

### **Ein Highlight aus dem Programm**

Die Entwicklung der digitalen sowie interkulturellen Fähigkeiten werden in den Global Circles vertieft. Diese sind ein guter Einstieg in die neuen Möglichkeiten des Virtual-Exchange-Programms. Hier findet ein interaktiver und offener Dialog statt. In einem Zeitraum von zwei Wochen haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auf Englisch mit Menschen verschiedener Kulturen über interessante und aktuelle Themengebiete, wie „Social justice vs. Climate action“ oder „What does the war in Ukraine mean for the world?“ auszutauschen. Hier werden nicht nur das Verständnis für globale Zusammenhänge und kritisches Denken gestärkt, sondern auch transversale Kompetenzen wie Verantwortungsbewusstsein und Präsentationsfähigkeit. Thema des nächsten Global Circles:

- „Artificial Intelligence, Global Skills, and the Future of Work“ vom 6. Juni bis 17. Juni 2022.

Der Anmeldeschluss für den nächsten Global ist der 22. Mai. Weitere Informationen unter: <https://go.uni-wue.de/ccglobalcircle>

Das komplette Veranstaltungsangebot des Career Centres ist online unter <https://go.uni-wue.de/ccpro> zu finden.

Wünsche und Anregungen zum Programm sowie Anfragen zur individuellen Beratung und Terminvereinbarung (<https://go.uni-wue.de/ccberatung>) sind jederzeit herzlich willkommen.

Da im kommenden Semester wieder mehr Präsenzveranstaltungen angeboten werden, gibt das Career Centre eine gedruckte Programmbroschüre heraus. Wer diese in Präsenzveranstaltungen oder am Lehrstuhl verteilen möchte, kann sie dort anfordern.

### **Kontakt**

Dr. Annette Retsch, Career Centre / ZiLS - Servicezentrum innovatives Lehren und Studieren  
T: +49 931 31 82420, [career@uni-wuerzburg.de](mailto:career@uni-wuerzburg.de)

*Von: Career Centre*

## **Energie tanken im „Fokus am Nachmittag“**

**Sich auf den Moment fokussieren und für den Alltag neue Kraft sammeln – dabei unterstützt das Live-Online-Angebot der Gesunden Hochschule „Fokus am Nachmittag“ für Beschäftigte der Universität.**

Unser Arbeitsalltag ist im ständigen Wandel begriffen. Arbeitsabläufe und -beziehungen werden zunehmend digitalisiert. Selbstorganisation und Stressmanagement werden auch deshalb immer wichtiger. In dem Format „Fokus am Nachmittag“, organisiert vom Team Gesunde Hochschule der Universität Würzburg, werden für Mitarbeitende der Universität hilfreiche Strategien zur Förderung der Achtsamkeit mit sich selbst und im Umgang mit anderen geboten.

### **Das Wohlbefinden steigern**

„Fokus am Nachmittag“ basiert auf Elementen der Mindfulness Based Stress Reduction (MBSR). Die Technik wurde von dem US-Amerikaner Dr. Jon Kabat-Zinn entwickelt. MBSR hilft nachweislich, sich besser zu fokussieren und kann dazu beitragen, Stress zu reduzieren und das allgemeine Wohlbefinden zu steigern.

Gerade in herausfordernden Zeiten können die kleinen Übungen eine gute Unterstützung sein, zwischen Seminar und (Online-)Meeting zu sich selbst zu finden oder auch den Arbeitstag abzuschließen und in den Feierabend zu wechseln.



Den Fokus auf Achtsamkeit legen: Das ist das Ziel des Online-Angebots „Fokus am Nachmittag“ der Gesunden Hochschule. Foto: Pexels

### **Angebote für Beschäftigte**

Aufgrund der großen Nachfrage wird das 2021 von der Gesunden Hochschule etablierte Online-Angebot zum „Fokus am Nachmittag“ auch in diesem Jahr weitergeführt. In einem 90-minütigen Online-Einführungsvortrag von Professorin Andrea Kübler und Katharina Schmidt werden die Effekte von MBSR auch vor dem Hintergrund der besonderen Arbeitsbedingungen in Zeiten der Corona-Pandemie aufgezeigt und mit dem Jahresmotto der Gesunden Hochschule verknüpft: „Re:connected – das neue Miteinander“.

An weiteren zehn Mittwoch-Nachmittagen haben Beschäftigte die Möglichkeit, 20-minütige Online-Übungen zu nutzen. Angeleitet werden sie von der Psychologin und zertifizierten Yoga-Trainerin Katharina Schmidt.

### **Zeiten und Anmeldung**

Der Einführungsvortrag von Andrea Kübler und Katharina Schmidt findet am Mittwoch, 11. Mai 2022, von 16 bis 17.30 Uhr statt. Die Live-Online-Übungen starten am 25. Mai 2022 und finden bis zum 27. Juli 2022 jeweils wöchentlich von 16 bis 16.20 Uhr statt.

Die Angebote richten sich an alle Beschäftigten der Universität und finden in Zoom-Meetings statt. Für beide Angebote ist eine vorherige Anmeldung nötig, um den Zoom-Link zu erhalten. Eine Anmeldung zu den Übungen ist während des gesamten Semesters möglich. Bei Fragen können sich Beschäftigte an das Team Gesunde Hochschule wenden.

Mehr Informationen und die Anmeldung gibt es auf der Homepage der Gesunden Hochschule (<https://www.uni-wuerzburg.de/beschaeftigte/gesunde-hochschule/>)

### **Kontakt**

Team Gesunde Hochschule, Universität Würzburg, T. +49 931 – 31 82020, [gesundheit@uni-wuerzburg.de](mailto:gesundheit@uni-wuerzburg.de)



## Vielfalt an der Universität mitgestalten

**Die Uni Würzburg nimmt am Diversity-Auditverfahren „Vielfalt gestalten“ teil. Dabei sind alle Universitätsangehörigen eingeladen, sich in hochschulweiten Workshops mit ihren Erfahrungen und Ideen einzubringen.**

Das Diversity-Audit „Vielfalt gestalten“ vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft will Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen ermutigen, die mit der Diversität der Studierenden und Beschäftigten verbundenen Herausforderungen anzunehmen. Das Ziel: Eine auf die Einrichtung passende Diversitätsstrategie (weiter-) zu entwickeln und umzusetzen.

Seit März 2022 beteiligt sich auch die Julius-Maximilians-Universität (JMU) Würzburg an dem zweijährigen Auditverfahren. Federführend ist dabei Universitäts-Vizepräsidentin Anja Schlömerkemper. Die Professorin ist in der Universitätsleitung für die Ressorts Chancengleichheit, Karriereplanung und Nachhaltigkeit zuständig.

Die Schwerpunkte des Audits werden die Bereiche Antidiskriminierung, Geschlechtergerechtigkeit und Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Inklusion von Studierenden und Mitarbeitenden mit Behinderungen oder gesundheitlichen Einschränkungen, internationale Studierende und Beschäftigte sowie Studierende und wissenschaftliches Personal aus nicht-akademischen Elternhäusern sein.

### Externe Unterstützung

Der Auditierungsprozess an der JMU besteht aus fünf hochschulinternen Workshops, die durch einen externen Auditor begleitet werden. Dies wird in Würzburg Christian Ganseuer sein.

Ganseuer ist Professor für Forschungs- und Innovationsmanagement an der Hochschule Koblenz. Zu seiner Expertise und seinen Forschungsschwerpunkten gehören neben der Forschungs- und Bildungspolitik und dem internationalen Forschungs- und Bildungssystemvergleich auch die Themen Governance in der Forschung und Diversity Management in Hochschulen und außeruniversitärer Forschung. Er war zudem im Wissenschaftsmanagement an den Universitäten Duisburg-Essen, Kiel und Siegen tätig, sowie Bereichsleiter beim DLR-Projektträger in Bonn.

### Hochschulweiter Kick-off-Workshop

Der erste hochschulweite Workshop findet am 19. Mai 2022 von 14 bis 17:30 Uhr als eine Mischung aus Hybrid- und Präsenzveranstaltung im zentralen Seminar- und Hörsaalgebäude in Raum 2.013 statt. Dabei wird zum Auftakt zunächst zurückgeblickt: Was ist im Hinblick auf Diversität und Diversitätsmaßnahmen an der JMU bislang gut gelaufen? Und wo gibt es noch Entwicklungspotenzial? Darauf aufbauend sollen gemeinsam Ziele für die Weiterentwicklung formuliert und diese im Austausch priorisiert werden.

„Alle Universitätsangehörigen sind eingeladen, den Weg zu mehr Vielfalt und Chancengerechtigkeit mitzugestalten“, erklärt Vizepräsidentin Schlömerkemper und lädt alle Interessierten ein, am ersten hochschulweiten Workshop teilzunehmen. Zudem sind Ende Juni (27. bis 29. Juni) und am 21. Juli 2022 weitere Veranstaltungen zum Auditverfahren geplant, zu denen weitere Informationen im Anschluss an den hochschulweiten Kick-off mitgeteilt werden. Auch hier können alle Universitätsangehörigen teilnehmen und ihre Erfahrungen und Ideen einbringen. Anmeldung zum ersten Workshop

Wer am ersten hochschulweiten Workshop teilnehmen möchte, kann sich noch bis zum 10. Mai 2022 hier online anmelden. Bei der Anmeldung können die Interessenten angeben, ob sie nur am ersten Teil der Veranstaltung (bis 15.30 Uhr) hybrid oder vollständig in Präsenz teilnehmen möchten. Die Teilnahme in Präsenz wird nach Eingang der Anmeldungen vergeben, da die Plätze vor Ort begrenzt sind.

### **Kontakt**

Prof. Dr. Anja Schlömerkemper, Vizepräsidentin der Universität Würzburg,  
T: +49 931 31 85255, vp-sustainability@uni-wuerzburg.de

Dr. Isabel Fraas, Büro der Universitätsfrauenbeauftragten, Universität Würzburg,  
T: +49 931 31 89429, isabel.fraas@uni-wuerzburg.de

## **Vortragsprogramm für die Region**

**Für seine Wintervortragsreihe 2022/23 sucht der Universitätsbund wieder Referentinnen und Referenten, die mithelfen möchten, Wissen aus der Universität hinaus in die Region zu tragen.**

In jedem Wintersemester bietet der Universitätsbund an verschiedenen Standorten in Main- und Tauberfranken Vorträge über aktuelle Themen an. Die Rückmeldungen aus den Städten und Gemeinden zeigen das große Interesse, das den Rednerinnen und Rednern und deren Vortragsthemen entgegengebracht wird.

Das Publikum besteht aus Bürgerinnen und Bürgern, die ein großes Interesse an der allgemeinverständlichen Vermittlung nahezu aller Themen und Fachgebiete haben. „Diese Form der Wissensvermittlung und der persönlichen Begegnung ist längst zu einem festen Bestandteil des örtlichen Kulturlebens geworden“, schreibt der Universitätsbund.

Wer sich an der Wintervortragsreihe beteiligen möchte, kann seine Themenvorschläge mit einer kurzen Inhaltsbeschreibung des Vortrages in maximal zwei bis drei Sätzen formlos bis zum 31. Mai 2022 per E-Mail an u.hopf@web.de oder an vorstand@unibund.uni-wuerzburg.de senden. Wer Fragen hat, kann seine Mail an die gleichen Adressen schicken.

Mehr Informationen zum Universitätsbund: [www.unibund.de](http://www.unibund.de)

## Personalia vom 26. April 2022

Dr. **Roland Baumhauer**, Universitätsprofessor, Institut für Geographie und Geologie, ist mit Ablauf des Monats März 2022 in den Ruhestand getreten.

Dr. **Ulrike Holzgrabe**, Universitätsprofessorin, Institut für Pharmazie und Lebensmittelchemie, ist mit Ablauf des Monats März 2022 in den Ruhestand getreten.

Dr. **Caroline Jacobi-Theurer**, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Kassel, wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe mit Wirkung vom 01.04.2022 zur Akademischen Rätin ernannt.

Dr. **Charis Kalogirou**, Oberarzt, Klinik und Poliklinik für Urologie und Kinderurologie, wurde mit Wirkung vom 13.04.2022 die Lehrbefugnis für das Fachgebiet „Urologie“ erteilt.

Dr. **Cornelia Kühn** wird ab 01.05.2022 als Geschäftsführerin des Nachhaltigkeitslabors eingestellt.

Dr. **Rudolf Martini**, Universitätsprofessor, Neurologischen Klinik und Poliklinik, ist mit Ablauf des Monats März 2022 in den Ruhestand getreten.

**Frieda Meyer** wurde ab 21.04.2022 im Referat 3.3 als Beschäftigte im Verwaltungsdienst eingestellt.

Dr. **Gisela Müller-Brandeck-Bocquet**, Universitätsprofessorin, Institut für Politikwissenschaft und Soziologie, ist mit Ablauf des Monats März 2022 in den Ruhestand getreten.

**Marlene Odenbach** wird ab 15.06.2022 als Leiterin des Präsidialbüros eingestellt.

**Selina Popp** wurde ab 19.04.2022 im Referat 4.3 als Beschäftigte im Verwaltungsdienst eingestellt.

**Gabriela Ripka**, Beschäftigte im wissenschaftlichen Dienst, Institut für Pädagogik, wurde unter Berufung in das Beamtenverhältnis auf Probe mit Wirkung vom 01.04.2022 zur Akademischen Rätin ernannt.

**Martin Steigerwald**, Regierungsinspektor, Referat 4.2: Professor/Innen, Beamte/Innen, ist mit Wirkung vom 01.05.2022 zum Regierungsoberinspektor ernannt worden.

Dr. **Hans-Georg Ziebertz**, Universitätsprofessor, Institut für Praktische Theologie, ist mit Ablauf des Monats März 2022 in den Ruhestand getreten.

### Dienstjubiläum 25 Jahre

Prof. Dr. **Brenda Gerull**, Medizinische Klinik und Poliklinik I, am 01.05.2022

### Dienstjubiläum 40 Jahre:

Prof. Dr. **Michael Laßmann**, Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, am 15.04.2022